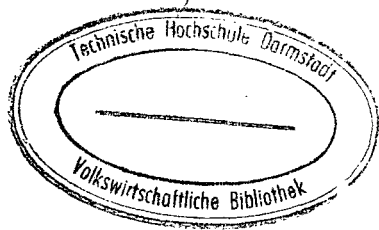


Gunter Schubert, Rainer Tetzlaff, Werner Vennwald (Hrsg.)

# Demokratisierung und politischer Wandel

Theorie und Anwendung des Konzeptes der strategischen  
und konfliktfähigen Gruppen



---

LIT

# INHALTSVERZEICHNIS

## Vorwort

## Kapitel 1

Einführung: Demokratisierung als realer weltweiter Prozeß des sozialen Wandels und als Herausforderung für die Sozialwissenschaften in Bezug auf ein theoriegeleitetes Verständnis ihrer Ursachen, Verlaufsformen und politischen Akteure (Begriffe, Prämissen und Instrumente eines Analysekonzepts für Demokratisierungsprozesse in Entwicklungs- und Schwellenländern).....	1
1.1 Demokratisierung - ein politisches Phänomen mit globaler Reichweite.....	1
1.2 Demokratisierung, Systemwandel und Systemwechsel als Folge kollektiver Aktionen - begriffliche Klärungen.....	4
1.3 Die industrie-kapitalistische "Weltgesellschaft" als Bedingungsrahmen für gegenwärtige Demokratisierungsprozesse - über die Nützlichkeit eines Analyseparadigmas.....	9
1.4 Drei dominante regionale Erscheinungsformen von demokratischen Transitionsversuchen in der Weltgesellschaft.....	11
1.5 Der "moderne soziale Konflikt" als Bewegungsform demokratischer Reformprozesse und die Logik kollektiven Gruppenhandelns: strategische und konfliktfähige Gruppen.....	15
1.6 Die Paradoxien der Demokratie: Demokratisierung und die Entfesselung von gewaltförmigen Konflikten.....	18
1.7 Die Sicherung des inneren Friedens in einem rechtsstaatlichen Raum als Voraussetzung für Demokratie und die Herausbildung von Gruppen der demokratischen Avantgarde - europäische Erfahrungen.....	21
1.8 Die Liberalisierung der "Schwellenländer" - eine Bestätigung von Parsons Prognose bezüglich der Demokratie als einer "Universalie" der Entwicklung?.....	25
1.9 Auf der Suche nach einer umfassenden holistischen Demokratietheorie: das Problem universeller Gültigkeit von demokratischen Normen.....	29
1.10 Politische Kulturen in der außereuropäischen Welt - tradierte Hemmnisse für ihre Demokratisierung?.....	33
Literaturverzeichnis.....	44

## Kapitel 2

Das Konzept der strategischen und konfliktfähigen Gruppen (SKOG) - eine Methode zur Analyse des gesellschaftlichen Wandels und der politischen Demokratisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern.....	57
2.1 Vorbemerkungen .....	57
2.2 Der Bielefelder Ansatz über strategische Gruppen - eine kriti- sche Zusammenfassung und Schlußfolgerungen für die poli- tikwissenschaftliche Nutzbarmachung im Rahmen des SKOG- Konzeptes.....	59
2.2.1 Kernaussagen .....	59
2.2.2 Theoretische Bedeutung für das SKOG-Konzept .....	63
2.3 Das SKOG-Konzept - eine Darstellung.....	68
2.3.1 Was sind strategische, was konfliktfähige Gruppen?.....	68
2.3.2 Die Idealtypen strategischer und konfliktfähiger Gruppen .....	80
2.3.3 Demokratie, Transition und Konsolidierung im Kontext des SKOG-Konzeptes - einige Begriffsdefinitionen, Erläuterungen und Hypothesen.....	97
2.3.4 Der "Staat" als Ziel der angestrebten Veränderung.....	103
2.3.5 Überlegungen zur Operationalisierung des SKOG-Konzeptes und Arbeitshypothesen.....	106
Literaturverzeichnis .....	110

## Kapitel 3

Taiwan - eine konsolidierte Demokratie? .....	117
3.1 Einleitung .....	117
3.2 Die Gruppenkonfiguration am Anfang der autoritären Ära 1949 .....	119
3.3 Sozio-ökonomische Modernisierung und elitenstrukturelle Dif- ferenzierung: Unternehmer und Professionals als aufsteigende strategische und konfliktfähige Gruppen .....	123
3.4 Die strategischen Gruppen der Regimekoalition.....	131
3.5 Die Opposition .....	147
3.6 Zusammenfassung: Taiwans Demokratisierung und Konsoli- dierung - Rückblick und Prognose .....	154
Literaturverzeichnis .....	161
Chinesischsprachige Periodika.....	165

## Kapitel 4

Südkorea - die erkämpfte Demokratie.....	167
4.1 Einleitung .....	167
4.2 Die autoritäre Ära unter Park Chung Hee (1961 bis 1979) .....	168
4.3 Erosionserscheinungen des Herrschaftsbündnisses: Die Fünfte Republik 1980-87 .....	175
4.4 Der Auslöser der Transition: Die Verfassungsfrage.....	181
4.5 Rohs Überraschungscoup im Lichte strategischer Gruppenkonflikte .....	183
4.6 Von der Präsidentschaftswahl 1987 bis heute.....	185
4.7 Die strategischen und konfliktfähigen Gruppen in Südkorea.....	191
4.7.1 Das Militär .....	191
4.7.2 Die Staatsbeamten .....	194
4.7.3 Die Unternehmer .....	195
4.7.4 Die Arbeiter und Angestellten.....	197
4.7.5 Die Professionals .....	200
4.7.6 Die Bauern .....	202
4.8 Die Konsolidierungsperspektiven.....	204
Literaturverzeichnis .....	208
Interviewverzeichnis .....	213

## Kapitel 5

Thailand - die gefährdete Demokratie .....	215
5.1 Thailands Weg zur Demokratie.....	216
5.1.1 Historischer Hintergrund.....	216
5.1.2 Die Amtszeit von Chatichai und der Putsch 1991 .....	220
5.1.3 Vom Putsch bis zum Massaker .....	224
5.1.4 Vom Rücktritt Suchindas bis heute .....	230
5.2 Strategische und konfliktfähige Gruppen in Thailand und ihre Rolle im Konflikt um die Demokratisierung .....	232
5.2.1 Das Militär .....	234
5.2.2 Die Staatsbeamten .....	235
5.2.3 Die Unternehmer .....	237
5.2.4 Die Professionals .....	241
5.2.5 Die Arbeiter und Angestellten.....	243
5.2.6 Die Slumbewohner .....	245
5.2.7 Die ländliche Bevölkerung.....	246

5.3	Thailand, eine stabile Demokratie? .....	247
	Literaturverzeichnis .....	252

## Kapitel 6

	Nepal - die schwache Demokratie .....	261
6.1	Einleitung .....	261
6.2	Historischer Überblick .....	262
6.3	Sozialstrukturanalyse .....	269
6.4	Die strategischen Gruppen Nepals .....	272
6.4.1	Die Unternehmerschaft .....	272
6.4.2	Die Staatsbeamten .....	273
6.4.3	Die Landlords .....	274
6.4.4	Das Militär .....	275
6.5	Die konfliktfähigen Gruppen Nepals .....	276
6.5.1	Die Professionals .....	277
6.5.2	Die urbane Intelligentsia .....	278
6.5.3	Die kleinen und mittleren Privatunternehmer .....	279
6.6	Die Verschiebung der Kräfteverhältnisse vor 1990 .....	283
6.7	Die Auslöser der Transition .....	285
6.8	Der Zusammenbruch der Regimekoalition und das Auftreten neuer oppositioneller Kräfte .....	286
6.9	Der demokratische Neuanfang: Die neue Verfassung und die National- und Lokalwahlen .....	289
6.10	Die Konsolidierungsperspektiven .....	293
	Literaturverzeichnis .....	298
	Interviewverzeichnis .....	303

## Kapitel 7

	Singapur - die ohnmächtige Demokratie .....	305
7.1	Legitimationsleistung und Legitimationsverlust: Allgemeine gesellschaftliche Konfliktlagen im Singapur der 80er Jahre .....	306
7.2	Die Verteilungsfrage: Arbeiter und Angestellte im Zeichen der relativen und absoluten Deprivation .....	310
7.3	Die Eroberung der staatlichen Institutionen durch Professionals .....	316
7.4	Die Absicherung der politischen Macht der Professionals .....	319

7.5	Die Ideologie professionaler Herrschaft in Singapur.....	321
7.6	Die Herrschaft der Technokraten .....	325
7.7	Die Unternehmerschaft: Von der "stillen" strategischen Allianz zum strategischen Juniorpartner der Technokraten.....	330
7.8	Die Herausforderung: Oppositionelle Professionals als abermalige Avantgarde politischer Veränderung in Singapur?.....	335
7.9	Die Ohnmacht der Demokratie in Singapur.....	340
	Literaturverzeichnis .....	345

## Kapitel 8

Demokratisierung unter Bedingungen von Armut und Unterentwicklung: Probleme und Perspektiven der demokratischen Transition in Afrika.

Das Beispiel Äthiopien - das erzwungene Experiment einer verfrühten Demokratie.....

	.....	351
8.1	Einleitung: Demokratisierung in Afrika als Folge gesellschaftlicher Differenzierung und Auslöser von politischer Instabilität - ein Problemüberblick.....	351
8.2	Äthiopien nach dem Bürgerkrieg - die politische Transition eines feudalen Kriegerstaates oder das erzwungene Experiment einer "verfrühten Demokratie" .....	363
8.2.1	Einige Grunddaten zum Verständnis des äthiopischen Problems.....	365
8.2.2	Gefährliche Experimente mit regionaler Selbstverwaltung und nationaler Selbstbestimmung im Rahmen eines stark hierarchischen Zentralstaates.....	367
8.2.3	Der bürokratische sozialistische Staat als gewaltsamer Modernisierer und die Destabilisierung der ländlichen Verhältnisse: die ohnmächtige "exit option" der Bauern.....	370
8.2.4	Zur Genesis des modernen Staates: das christliche Äthiopien als expandierender Krieger- und Kolonisationsstaat .....	373
8.2.4.1	Das politische Amharentum: Monopolisierung und Theologisierung staatlicher Herrschaft.....	374
8.2.4.2	Steuerpflichtige Bauern als materielle Basis des kaiserlichen Feudalstaates .....	376

8.2.4.3	Die geringe Attraktivität der äthiopischen (abessinischen) Zivilisation für die unterworfenen Völker: schwache Voraussetzungen für einen äthiopischen Nationalismus sowie für überregionale Interessenbündnisse.....	378
8.2.4.4	Formen der politischen Feudalherrschaft zwischen Zentrum und Peripherie auf der Grundlage gewaltsamer Unterwerfung und binnenwirtschaftlicher Nicht-Entwicklung: "Naftanyas" und Sklaven.....	379
8.2.5	Das Problem politisierter Ethnizität und die Konkurrenz der Regionen im Prozeß der Staatswerdung: noch fehlende Voraussetzungen für liberale Demokratie westlicher Prägung .....	382
8.2.6	Die Dominanz der Kriegerkaste und die Nicht-Entwicklung einer nationalen Bourgeoisie als Repräsentation eines städtischen Bürgertums .....	384
8.2.7	Die unterentwickelte Konfliktfähigkeit der politischen Opposition: die Oromos .....	386
8.3	Schlußbetrachtung: Politische Demokratisierung ohne "demos" ?.....	391
	Literaturverzeichnis .....	396
	Literatur zu Afrika (allgemein).....	396
	Literatur zu Äthiopien.....	404

## Kapitel 9

Zusammenfassung und Ausblick: Demokratisierung als Resultat der krisenhaften Interaktion zwischen strategischen Herrschaftsgruppen und konfliktfähigen oppositionellen Gruppen- eine Reise mit ungewissem Ausgang .....	409
---	-----

<u>Anhang</u> : Ein idealtypisches Transitionsmodell: Demokratisierung in fünf Phasen.....	423
--	-----